

Gargiulo feiert auf der Bau Premiere

Grafiken: Gargiulo



Bei der Standgestaltung überlässt Gargiulo nichts dem Zufall – angefangen von der Range an Profilen über die Musterboxen bis hin zur farblichen Hervorhebung von Nachhaltigkeitsaspekten.

Der schwäbische Kunststoffverarbeiter Gargiulo GmbH hat sich nach der erfolgreichen Messteilnahme auf der Fensterbau Frontale 2024 in Nürnberg dazu entschieden, auch auf der Bau in München seine Visitenkarte abzugeben. Auch dort dürfte das Familienunternehmen aus Nehren beziehungsweise Osterdingen eine gute Chance haben, in eine Lücke vorzustoßen, die „so im Markt derzeit kaum ein anderer Anbieter schließen kann“, heißt es in der Vorberichts-Pressemeldung.

Schlussendlich deckt der Extrusions-Spezialist mit großer Expertise in der Profilentwicklung auch im Bereich der Gebäudeisolation mit dem Unterbauprofil Insufox aus PET-Dämmschaum, thermischen Trennungen wie die Polyamid-Isolierstege oder PE-Schäume die komplette Range ab. Das Unternehmen von Luisa und Fabio Gargiulo stellt in München sein neues Innovationsprogramm Insulation³ vor.

Dabei ist es Marcus Müller, Vertriebsleiter des Mittelständlers, grundsätzlich wichtig, sich auf Partner aus der Branche einzustellen. „Viele unserer Bauteile werden, nachdem sie aus dem Extruder kommen, nochmals individuell bearbeitet und im Kundenauftrag in weiteren Arbeitsschritten zusätzlich veredelt – diese Bereitschaft, spezifische Kundenbedürfnisse umzusetzen und dafür immer wieder auch neue technische Wege zu finden, ist mir besonders wichtig.“

Zur Geschichte von Gargiulo

Diese Haltung des Familienunternehmens reicht bis in die Tage zurück, als Vincenzo Gargiulo Ende der 1980er-Jahre mit der Entwicklung von eigenen Kunststoffprofilen begann, seinen Beitrag zu wirtschaftlichen und energetisch optimierten Gebäuden zu leisten. Kurz darauf folgte die Entwicklung der heute bekannten und breiten Produktrange. 2016 traten seine beiden Kinder Luisa und Fabio in die

Geschäftsführung ein – und das Unternehmen ist seither Vertrauenspartner einiger der größten Spieler in der Bauwirtschaft. Dazu trägt neben der Fertigungstiefe und einer Kapazität von mehr als 60 Extrusionslinien auf 70.000 Quadratmeter Fläche im Herzen von Baden-Württemberg die Bereitschaft bei, Prozesse immer wieder neu zu ordnen.

„Nicht nur, dass unsere Isolationsprodukte je nach Konfiguration der unterschiedlichen Möglichkeiten die Wärmeverluste um bis zu 50 Prozent reduzieren. Gleichzeitig fertigen wir inzwischen die PA-Stege, basierend auf entsprechenden C2C-Zertifikaten, aus Post-Industrial-Rezyklat und verfügen in Kürze dafür über eine EPD“, sagt Luisa Gargiulo.

„Noch mehr Isolation“

Der größte Entwicklungsschritt steht zur Münchner Messe im Bereich des LowConductivity PAs bevor. „Mit dem LowConductivity PA sind wir in der Lage, geschäumte PA-Stege zu fertigen mit weiter verminderten Lambda-Werten beziehungsweise noch höheren Dämmwerten. Somit können wir zu noch mehr Isolation und noch mehr CO₂-Einsparung beitragen“, bekennt Müller, „Wir freuen uns schon heute darauf, den Messebesucherinnen und -besuchern unsere Fortschritte in diesem Bereich präsentieren zu können und mit ihnen an unserem Stand darüber ins Gespräch zu kommen.“

„Ich freue mich, auf der Messe unsere Kunden am Stand willkommen zu heißen. Aber auch auf Gespräche, aus denen das eine oder andere Brainstorming und Innovationsideen für morgen entstehen – wir wollen ja nicht stehenbleiben“, sagt Fabio Gargiulo abschließend.

Gargiulo finden Sie in München in der Halle C4 am Standplatz 521. ■

www.gargiulo.de



Die PA-Isolierstege begleiten die Isolations-Spezialisten von Gargiulo auch nach München – aus Rezyklat, künftig mit EPD, in einer Low Conductivity-Ausführung und als Teil des Dämm-Dreiklangs Insulation³.